



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Ortsbeirat Nauborn
Sitzungsnummer	OB Nb/029/2020
Datum	Donnerstag, den 27.02.2020
Sitzungsbeginn	18:00 Uhr
Sitzungsende	20:17 Uhr
Sitzungsort	Sitzungssaal des Stadteilbüros Nauborn, Schulgasse 7

Anwesend:

vom Gremium

Peter Pausch	SPD	Ortsvorsteher
Hans-Werner Beck	SPD	Ortsbeiratsmitglied
Sandra Ihne-Köneke	SPD	Ortsbeiratsmitglied
Thekla Adamietz	CDU	Ortsbeiratsmitglied
Michael Hundertmark	CDU	Ortsbeiratsmitglied
Renate Pfeiffer-Scherf	FW	Stellv. Ortsvorsteherin
Dr. Wolfgang Bunk	FDP	Ortsbeiratsmitglied
Edmund Räther	Parteilos	Ortsbeiratsmitglied

als Schriftführerin

Amber Luitjens-Taylor

Abwesend:

Entschuldigt fehlte

Uwe Lang	CDU	Ortsbeiratsmitglied
----------	-----	---------------------

OV Pausch eröffnet die Sitzung und stellt nach Begrüßung der Anwesenden die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates sowie die form- und fristgerechte Zustellung der Einladung fest. Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen und gilt nun in der folgenden Fassung:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Genehmigung der Niederschrift der 28. Sitzung**
- 2 Sanierung der Stützmauer Kirchgasse**
- 3 Mitteilungen und Anfragen**

Öffentlicher Teil

zu 1 Genehmigung der Niederschrift der 28. Sitzung

R. Pfeiffer-Scherf merkt an, dass sie nach der Grundlage für die Baugenehmigung des Wohngebäudes in der Industriestraße gefragt hatte. Der Containerstandplatz im Teufelsgrund solle nicht verändert werden.

Die Niederschrift wird mit dieser Ergänzung einstimmig beschlossen.

zu 2 Sanierung der Stützmauer Kirchgasse

M. Hundertmark regt an, eine Angleichung an die benachbarten Maßnahmen der Ev. Kirchengemeinde vorzunehmen. Diese habe Pflanzkübel verwendet.

E. Rätther merkt an, dass man eine optische Angleichung vornehmen könne, falls statische Gründe gegen die alleinige Verwendung von Pflanzkübeln sprächen, z. B. eine reine Sichtwand.

zu 3 Mitteilungen und Anfragen

a) H.-W. Beck erinnert, dass Stadtrat N. Kortlüke das Mehraufkommen der Fahrzeuge, die Richtung Sammelplatz Stadtbetriebsamt fahren, als marginal bezeichnete, in der WNZ habe er sich mit den Worten: „jedes Fahrzeug weniger ist ein Gewinn“ geäußert. Der Magistrat solle solche widersprüchlichen Aussagen vermeiden.

H.-W. Beck schlägt dem Ortsbeirat vor, einen Antrag zu beschließen, alle Ortsmitarbeiter in den Stadtteilen zu belassen und die Neustrukturierung des Stadtbetriebsamtes rückgängig zu machen. Er erinnert außerdem an die gescheiterte Zusammenlegung von Sport- und Betriebsamt vor einigen Jahren. Er habe selbst Gespräche mit den Mitarbeitern vor Ort geführt, die sich unzufrieden mit der neuen Lösung zeigten. Unzufriedene Mitarbeiter könnten auch öfter erkranken. Die Einrichtung der Baumgruppe hält er allerdings generell für sinnvoll.

S. Ihne-Köneke betont, dass sie besonders die Baumkolonne als sinnvoll betrachtet, aber auch die Einrichtung einer eigenen Friedhofskolonie für gut und richtig erachtet. Natürlich sei die Mitarbeiterzufriedenheit eine wichtige Frage, man solle sich sinnvollen Veränderungen aber nicht generell verweigern. Die Neustrukturierung solle zunächst längere Zeit getestet werden. M. Hundertmark erinnert, dass ein Bericht nach einem Jahr erfolgen solle. Zusätzlich wünsche er eine Mitteilung darüber, wieviel mehr PKW nun an den Sammelplatz fahren und wie weit die Umsetzung bereits erfolgt sei. Ansprechpartner vor Ort und die persönliche Identifikation mit dem Stadtteil halte er weiter für ein hohes Gut.

Dr. Bunk zeigt sich zwiegespalten, jede Veränderung löse Ängste aus. Bedenken von Mitarbeitern und Anwohnern solle man jedoch immer ernst nehmen. Er schlägt vor, einen Zwischenbericht zu beantragen. Hierin sollte auch der Nutzen evaluiert und ein

Feedback der Mitarbeiter eingeholt werden.

Der Antrag von H. W. Beck wird als der umfassendere zuerst zur Abstimmung gestellt. Er wird mit 5-1-2 angenommen.

Der Antrag von Dr. Bunk auf einen Zwischenbericht wird ebenfalls mehrheitlich beschlossen (Abstimmung: ???).

- b) M. Hundertmark fragt, wann die öffentliche Freigabe der Brücke „Am Steg“ erfolge. Er habe gesehen, dass die Abdeckkappen mittlerweile angebracht seien – die Warnbaken solle man aufgrund der Sturzgefahr wegräumen.
- c) Dr. Bunk erkundigt sich nach der Geschwindigkeitsmessung in der Westerwaldstraße. Die Ergebnisse seien unlogisch. T. Adamietz führt aus, dass in der Kurve gemessen würde. Durch Steigung und schlechte Sicht sei dort gar keine Überschreitung möglich. Die Angabe der Hausnummer 14 bei der zweiten Messung sei falsch. E. Räter merkt an, dass eine Messung an immer selben Stellen unnütz sei, die Standorte sollten gewechselt werden.
- d) E. Räter fragt an, wieviel Einnahmen und wieviel Kosten man durch die Überwachung des ruhenden Verkehrs durch die Firma „Securitas“ verzeichnen könne. Wenn einzelne Zahlen für Nauborn nicht ausrechenbar seien, möge man bitte die Gesamtzahl für die Stadt Wetzlar nennen.
M. Hundertmark fragt nach, wie viele Unfälle sich in der Wetzlarer Straße seit der Maßnahme ereignet hätten.
H.-W. Beck bemängelt die entstandenen Kosten seien unnötig, weitere Kosten würden zudem noch durch die Ausmessung und Festlegung von Parkraum entstehen. Er erkundigt sich nach den genauen Kosten für die Markierungen.
OV Pausch merkt an, dass alle Ortsbeiräte die Maßnahmen befürwortet hätten. Der Ortsbeirat Nauborn sieht diese kritisch. E. Räter wirft ein, man müsse bei solchen Entscheidungen die unterschiedliche Verkehrsführung der Stadtteile beachten.
- e) OV Pausch stellt nochmals die aktuellen Öffnungszeiten des Stadtteilbüros vor. Er betont, ihm sei ausdrücklich versichert worden, dass diese nur zeitweise gelten, als Ausgleich zu Mutterschutz und Ruhestandseintritten. M. Hundertmark bittet um Wiedervorlage in der Augustsitzung.
- f) Dr. Bunk erkundigt sich nach den Bedingungen für Bauaufträge. Inwieweit würden Preise verglichen und in welchen Fällen Zweitgutachten gefordert. R. Pfeiffer-Scherf bekräftigt seine Äußerungen. E. Räter fügt hinzu, man müsse die nächsten Chancen nutzen und z. B. für die Baumaßnahme „Brücke Nonnenmühle“ BGM Viertelhausen und den zuständigen Sachgebietsleiter einladen.

gez.

Peter Pausch
Ortsvorsteher

gez.

Amber Luitjens-Taylor
Schriftführerin